

ANNET VAN DER VOORT

20. Jan. bis 16. März 2012 – Markdorf

Window of my Eye FOTOAUSSTELLUNG



Vanitas

Annet van der Voort

Annet van der Voort wurde in den Niederlanden geboren. 1987 begann sie ein Studium der Visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Dortmund, das sie 1993 mit dem Diplom abschloss.

Von 1998 bis 1999 lehrte sie am Higher Institute of Fine Arts in Antwerpen, Belgien. Die Trägerin des Deutschen Fotopreises 1993 betätigt sich außerdem als freie Publizistin. Sie lebt und arbeitet in Drensteinfurt. Zur Ausstellung erscheint ein Bildband. ¶



Metamorphosis

„Der Volksmund kennt das Sprachbild der Augen als Fenster zur Seele. Annet van der Voort verbindet im Ausstellungstitel Window of my Eye das Motiv des Fensters mit dem des eigenen Auges. Kein Wunder, denn Annet van der Voort ist Fotografin, und für Fotografen ist es ein Alltagsgeschäft, ihr Auge mit Artefakten zu erweitern: in der Regel mit dem Objektiv ihrer Kamera. Der Blick durch den Sucher (oder auf das Display) entspricht dem immer schon gerahmten Blick durch ein Fenster. Umgekehrt lässt das von der Fotografin „geschossene“ Bild einen Rückschluss auf das zu, was sie gesehen hat. Das fotografische Bild wird so zum Fenster nicht nur ihres Auges, sondern auch ihrer Seele, ihrer Gesamtbefindlichkeit.“ ¶ Anna Zika



A Lifetime



Oh my Baby!



Der Vielschichtigkeit und Veränderlichkeit des Selbst innerhalb zeitlicher Abläufe nähert sich Annet van der Voort in Serien wie *Metamorphosis* oder *A Lifetime*. In der Reihe *Metamorphosis* verfolgt sie die schrittweise Verwandlung von Frauen jeden Alters während der Morgentoilette. Das eigentliche Gesicht zeigt sich nicht im einzelnen Foto, sondern erst im Zusammenspiel aller Aufnahmen. Eine viel größere zeitliche Klammer macht Annet van der Voort in der Serie *A Lifetime* auf: Den Porträts von 100-Jährigen stellt sie historische Aufnahmen von Schönheitsköniginnen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entgegen. Die Identität über die Zeit hinweg, die der Betrachter zu erkennen sucht, ist tatsächlich nicht gegeben; denn bei den Porträtierten handelt es sich um zufällig Ausgewählte, deren einstige Schönheit in den Falten und Lachfalten aus einem langen Leben aufblitzt. ¶

Nicht nur in den Porträtaufnahmen, auch in den Stilleben von Annet van der Voort steht der Mensch im Mittelpunkt des Interesses. Dabei gelingt es der Fotografin, dem eigentlich Leblosen den Abglanz einer längst vergangenen Gegenwart zu entlocken, so etwa in der Serie *Unforgettable*, in der sie die private Erinnerungskultur von Menschen aus verschiedenen Ländern beleuchtet. Die Inszenierungen von Fotografien verstorbener Familienmitglieder erzählen davon, wie die Erinnerung an sie lebendig gehalten wird. In der Serie *Madonna* interpretiert Annet van der Voort weibliche Heiligenfiguren so, dass die Antlitze der Skulpturen gleichsam ein Eigenleben erhalten und wie in Gedanken versunken wirken.

Ebenso eindringliche Metaphern der Vergänglichkeit gelingen Annet van der Voort in fotografischen Serien, in denen sie sich mit der Natur auseinandersetzt. Vor dem Hintergrund altmeisterlicher niederländischer Stilleben aus dem 17. Jahrhundert hat sie in ihrer Serie *Vanitas* der Farbenpracht leuchtender Blumenarrangements ein memento mori verliehen, indem sie Bouquets aufnimmt, die bereits im Zustand des Verblühens und Verfalls begriffen sind. ¶

Window of my Eye

Identität, Veränderung und Vergänglichkeit sind die zentralen Themen im fotografischen Schaffen der niederländischen Künstlerin Annet van der Voort. Die Stadtgalerie stellt in einer rund 70 Bildwerke umfassenden Retrospektive das überaus sensible Œuvre der Künstlerin vor. Im Mittelpunkt der Präsentation steht die Gattung „Porträt“. Hier ist die Kamera gleichsam zum Erkundungsorgan geworden, das an der Schwelle zwischen Innen und Außen dem Ausdruck der Seele auf der Spur ist. In ihren Porträts versucht die Künstlerin die innere Befindlichkeit ihrer Modelle zu erfassen, wie sie oberflächlich sichtbar wird und an Phänomenen wie Gesicht, Mimik, Kleidung und Haltung zum Ausdruck gelangt. Dem fotografischen Akt geht eine intensive Auseinandersetzung mit den Menschen voraus, um ihnen mit Empathie und Respekt begegnen zu können und sie nicht etwa zum bloßen Objekt einer fotografisch-sezierenden Analyse zu degradieren. ¶

Unforgettable



ANNET VAN DER VOORT Window of my Eye

Vernissage

Freitag, 20. Januar 2012, 20 Uhr,
Einführung: Dr. Volker Jakob

Führungen

Sonntag, 29. Januar, 5. Februar, 4. März um 11 Uhr

Öffnungszeiten

Di/Mi 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, Fr 17–19 Uhr,
So 11–17 Uhr, Montags und in der Fastnachtszeit
(Do. 16.02. bis Di. 21.02.12) geschlossen.
Eintritt frei

Weitere Ausstellungstermine 2012

30.03. – 25.05. Papierschnitte
15.06. – 06.07. Helena Schätzle, Die Zeit dazwischen
20.07. – 07.09. Experimentelle 17
21.09. – 02.11. Klaus Prior (Zeichnung, Malerei, Skulptur)

Die Stadtgalerie ist eine Einrichtung der Stadt Markdorf.
Die Ausstellungen werden vom Kunstverein Markdorf e.V.
organisiert und betreut. Neue Mitglieder sind willkommen.

Kontakt: Kunstverein
Markdorf e.V.
c/o Bernhard Oßwald
Jahnstraße 8
88677 Markdorf
Tel. 07544 1605

Stadtgalerie Markdorf
Ulrichstraße 5
(beim Untertor)
88677 Markdorf
Tel. 07544 741360



Mit freundlicher Unterstützung von:
neubert+jones



ANNET VAN DER VOORT

Window of my Eye